

# Lieber Rad als „Mama-Taxi“

Die **Kreisverkehrswacht** empfiehlt Schülern, mit dem Rad zur Schule zu fahren. Allerdings gilt dies nicht für i-Dötzchen ohne Radfahrprüfung. Die **Polizei** wird zum Schulstart verstärkt **kontrollieren und helfen**.

VON RAINER KAUSSEN  
UND JOSEF POGORZALEK

**RHEINBERG/ALPEN** Morgen beginnt das neue Schuljahr, und die „Eltern-Taxis“ werden sich wieder vor den Schultoren stauen. Grund ist oft weniger die Entfernung zur Schule, sondern die Sorge um die Sicherheit der Kinder unterwegs. Die Kreis-Verkehrswacht Wesel empfiehlt Eltern dennoch, das Auto stehenzulassen und stattdessen gemeinsam mit älteren Kindern zur Schule zu gehen oder zu radeln. „Kinder müssen lernen, sich auf dem Rad im Verkehr zu bewegen“, so Peter Steinhoff, Vorsitzender der Kreis-Verkehrswacht. Die Schüler sollten allerdings die Radfahrprüfung an ihrer Grundschule bestanden haben. Ohne die Prüfung solle man seine Kinder nicht per Rad auf den Schulweg schicken.

## Fahrradprüfung

Wie wichtig das ist, belegen die Zahlen. 75 „Schulwegunfälle“ zählte die Polizei im vorigen Jahr im Kreis Wesel. Von den dabei 75 Verletzten waren 64 Radfahrer. Zwar gehen die Unfälle sicher nicht immer auf die Unachtsamkeit der beteiligten Schüler zurück. Dennoch betonte Jürgen Müller, Pressesprecher der Kreispolizei Wesel gestern: „Die Kinder müssen erst lernen, sich im Straßenverkehr angemessen zu verhalten.“ Was im Übrigen für Radfahrer wie Fußgänger auf dem Weg zur Schule gleichermaßen gilt. Tipps dazu werden den Kindern sicherlich die Bezirksbeamten geben, die nach dem Schulbeginn an die Grundschulen kommen, um mit ihnen über das Verhalten auf dem Schulweg zu reden. Wichtig ist auch, so Müller: „Nicht nur der Fahrer muss sich angemessen verhalten. Das Rad – Bremsen, Beleuchtung, Reflektoren, Reifen – muss auch in einem technisch einwandfreien Zustand sein.“

## Appell zum Schulstart

Der Überlegung, man solle sein Kind dann besser gleich im Auto zur Schule fahren, widerspricht Gabi Krekeler: Die Leiterin der St.-Peter-Grundschule Rheinberg will morgen die begrüßenden Worte zum Schulstart zum Appell an die Eltern nutzen, die i-Dötzchen zum Unterricht zu chauffieren. Dabei kom-



Ein **Polizist** übt mit Schülern das Überqueren einer Straße.

FOTO: ARCHIV

## Tipps für Eltern

(RP) Die Kreis-Verkehrswacht gibt folgende Tipps zum Schulwegtraining:

Am Anfang steht: Den sichersten Weg zur Schule zu ermitteln. Das ist nicht immer der kürzeste Weg. Gut wäre, wenn alle Straßenquerungen durch Ampeln oder zumindest Zebrastreifen gesichert wären.

Auf dem Bürgersteig sollte das Kind immer auf der zur Straße abgewandten Seite laufen. Mit dem künftigen Schulneuling sollten Eltern den Schulweg mehrfach gemeinsam in den großen Ferien abgehen. Erst nach einigen Wochen sitzt der Weg. Dabei sollten mit dem Kind alle Gefahrenquellen auf dem Weg besprochen werden und erklärt werden, was zum Beispiel an Ausfahrten, die den Bürgersteig kreuzen, passieren kann.

Allerdings sollte man das Kind

nicht verunsichern. Nach einigen Durchgängen kann man auch einen Rollentausch vollziehen, sich also selbst vom Kind zur Schule führen lassen. Dabei sollte es erklären, was es sieht und was es deshalb tun möchte.

Am Anfang sollte der Schulneuling auf dem Schulweg begleitet werden. Nach einer gewissen Zeit sollte man überprüfen, ob er den empfohlenen Weg benutzt und noch aufmerksam ist und die Ratschläge beherzigt. Stets daran denken: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie sehen die Welt mit anderen Augen und können Motoren- und Bremsgeräusche von Autos noch nicht richtig zuordnen. Auch fällt es Kindern schwer, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einzuschätzen.

[www.rp-online.de/rheinberg](http://www.rp-online.de/rheinberg)

## INFO

### Schule in Zahlen

Wie viele Schüler werden zum neuen Schuljahr an welchen Schulen neu aufgenommen?

#### Gemeinschaftsgrundschule

**Rheinberg:** 42 Kinder in zwei Klassen – je eine an den Standorten Schulstraße und Grote Gert.

**Katholische Grundschule St. Peter Rheinberg:** 49 in zwei Klassen.

**Gemeinschaftsgrundschule Am Deich Wallach:** 57, zwei Klassen.

**Gemeinschaftsgrundschule Am Bienenhaus Millingen:** 28 in einer Klasse.

**Lindenschule Budberg:** 42 in zwei Klassen.

**Gemeinschaftsgrundschule Orsoy:** 28 in einer Klasse.

**Gemeinschaftsschule (Europaschule) Rheinberg:** 161 Jungen und Mädchen beginnen in Klasse 5 in sieben Zügen.

**Amplonius-Gymnasium Rheinberg:** 128 Jungen und Mädchen beginnen in fünf fünften Klassen.

#### Gemeinschaftsgrundschule

**Zum Wald Alpen:** 35 Kinder werden eingeschult in vier Klassen (Achtung: jahrgangsübergreifende Eingangsstufen!).

**Gemeinschaftsgrundschule Menzelen:** 38 Kinder in zwei Klassen.

**Gemeinschaftsgrundschule Veen:** 25 Kinder in einer Klasse.

**Sekundarschule Alpen (Neugründung):** 97 Kinder in vier fünften Klassen.

men nicht einmal alle St.-Peter-Kinder aus direkter Nachbarschaft: Ganz Rheinberg ist Einzugsbezirk der Kath. Bekenntnisschule. Aber nicht Kinder, die in Autos aus einem Ortsteil gebracht werden, bereiten Probleme. Krekeler: „Die parken in der Regel in den Haltebuchten an der Fossastraße und gehen die letzten 100 Meter zu Fuß“. Nur ein paar Straßen weit seien allerdings viele Autos gefahren, die sich allzu oft in der Stichstraße zur Schule gegenseitig im Weg stehen. Gabi Krekeler: „Kinder sollten so früh wie möglich selbstständig zur Schule gehen. Zu Fuß, mit dem Fahrrad, auch gemeinsam mit anderen. Das gehört zum Großwerden.“